



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die weis||heit Salomo||nis/ An die Tyran||nen ... ||

Salomo <Israel, König>

Wittemberg, 1529

VD16 B 4152

Das Sechzehend Capit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33214

lose ding vnd bilder aus ird issem (hon machē/
Sie sind aber tōrichter vnd elender denn ein kind
(nemlich die feinde deines volcks/ welchs sie vn-
terdrucken) das sie allerley götzen der heiden für
Götter halten/welcher augen nicht sehen/noch
yhre nasen lufft holen/ noch die ohren hören/
noch die finger an yhren henden fulen können/
vnd yhre fusse gar faul zu wandern/ Denn ein
mensch hat sie gemacht/ vnd der den odem von
im andern hat/hat sie gebildet/ Ein mēsch aber
kan ia nicht machen / das yhm gleich sey / vnd
dennoch ein Gott sey/ Denn weil er sterblich ist/
so macht er freylich einen todten mit seinen Gott-
losen henden/ Er ist ia besser/ denn das/ dem er
Gottes dienst thut / Denn er lebet doch/ yhene
aber nymermehr.

Dazu ehren sie auch die aller feindseligsten
thier/welche/so man sie gegen ander vnuernunff-
tigen thier helt/ sind sie viel erger / Denn sie sind
nicht lieblich/wie ander thier/die fein anzusehen
sind/Vnd sind von Gott widder gelobt noch ge-
segnet.

(gesegnet)
Das sind die
schlangen/wel-
che Gene. iij.
auch verflucht
sind.

Das Sechzehend Capit.

Darumb wurden sie mit der selbigen glei-
chen billich geplagt/vnd wurde durch
die menge der bösen wurm gemartert/
Gegen welche plage thetestu deinem
volck guts/vnd bereitest yhm ein seltzam essen/
S nemlich/

nemlich/wachteln zur narung/nach welcher sie
lustern warē/ Auff das die/so nach solcher speise
lustern waren/durch solche dargegeben vñ zuge-
schickte wachteln/lerneten auch der natürlichen
notturfft abbrechen/Die andern aber/so ein klei-
ne zeit mangel lidden/einer neuen speise mitge-
nossen/ Denn es solte also gehen/das ihnen/
so tyrannisch handeleten/solcher mangel widder-
fure/der nicht auff zuhalten were/Diesen aber al-
lein ein anzeigen geschehe/wie yhre feinde geplag-
get würden.

Zwar es kamen vber diese auch böse zornige
thiere/vnd wurden gebissen vnd verderbet durch
die krummen schlangen/doch bleib der zorn end-
lich nicht/Sondern würdē ein kleine zeit erschre-
cket zur warnung/Denn sie hatten ein heilsam
zeichen/auff das sie gedachten an das gebot vñ
deinem geseze/ Denn welche sich zu dem selb-
gen zeichen kereten/die wurden gesund/nicht
durch das/so sie anschaweten/sondern durch
dich/aller Weiland/Vnd daselbst mit beweis-
stu vnsern feinden/das du bist der helffer aus al-
lem vbel.

(Nume. xvi)
Die ehern
schlange war
dis zeichē wid-
der die feuri-
ge schlangen.

Aber ihene wurden durch hewschrecken vnd
stiegen zu tod gebissen/vnd kundten kein hilffe
yhres leben finden/Denn sie warens werd/das
sie damit geplagt würden. Aber deinen kindern
kundten auch der giffigen drachen zene nicht
schaden/Denn deine barmhertzigkeit war das
fur/vnd machte sie gesund/Denn sie wurden
darumb

darumb also gestrafft vnd flugs widder geheilet/
auff das sie lerneten an deine wort gedenccken/
vnd nicht zu tieff yns vergessen fielen / sondern
blieben vnabgewendet von deinen wolthaten/
Denn es heilete sie widder Kraut noch pflaster/
sondern dein **W D X T L E X X** / welchs alles
heilet / Denn du hast gewalt / beide vber lebē vnd
vber tod / Vnd du furest hinuntern zur hellen pfor-
ten / vnd furest widder herans. Ein mensch / so
ir yemand tödtet durch seine böshheit / so kan er
den ausgefahren geist nicht widder bringen / noch
die verschiedene seele widder holen.

(Wolthaten)
Das sie nicht
vergessen der
wunderzeiche /
so yhn gesche-
hen war.

Aber vnmüglich ists deiner hand zu entflie-
hen / Denn die Gottlosen / so dich nicht kennen
wolten / sind durch deinen mechtigen arm ge-
stempet / da sie durch vngewonliche regen / hagel /
gewesser / den sie nicht entgehen kundten / verfol-
get / vnd durchs feuer auffgefressen worden /
Vnd das war das aller wunderlichst / das feuer
am meisten ym wasser brand / welchs doch alles
auslesschet / Denn die welt streit für die gerech-
ten / Zu weilen thet die flamme gemach / das sie
la nicht verbrennete die thier / so vnter die Gottlo-
sen geschickt waren / Sondern das sie selbs sehen
mussten / wie sie durch Gottes gerichte also zutrie-
ben worden. Zu weilen aber brennete die flammē
ym wasser / vber die macht des feuers / auff das
es die vngerechten umbbrechte.

Da gegen neretestu dein volck mit Engel
speise / vnd sandtest yhn brod bereit vom hymel /
S ij on erbeit /

(Allerley lust)
Das ist/ Er
kundes machē
wo zu er wolt/
backen/ brate/
sieden/ Kochen/
därren. etc.

Matthet. iij.
Der mensche
lebt nicht; al/
lein vom brod
etc.

Exod. xvij. da
das hymel
brod von der
Sonnen zu/
schmaltz.

on erbeit/welchs vermocht allerley lust zu geben/
vnd war einem iglichē nach seinem schmack eben
(Denn so man auff dich harret/das macht dein
nen kindern offenbar/wie süsse du seiest) Denn
ein iglicher machte daraus/was er wolt/nach
dem yhn lust an kam/so odder so zu schmecken/
Dort aber bleib auch der schnee vnd schlossen
ym fewer/vnd verschmoltzen nicht/Auff das sie
ynne würden/wie das fewer/so auch ym hagel
brennete vnd ym regen blitzete/der feinde fruchte
verderbet/ Das selbige fewer/auff das sich die
gerechten bekereten / must es seiner eigen krafft
vergessen / Denn die Creatur/ so dir / als dem
schepffer/ dienet/ ist hefftig zur plage vber die
gerechten/vñ thut gemach zur wolthat vber die/
so dir trawē/Darumb lies sie sich auch dazumal
ynn allerley wandeln/vnd dienete ynn der gabe/
welche alle neeretet nach eines iglichen willen/
wie ers bedurfft/Auff das deine kinder lerneten/
die du **DEIN** liebhaft/das nicht die gewach
sen fruchte den menschen ernerren/ Sondern dein
wort erhellt die/so an dich gewoben/Denn das/
so vom fewer nicht verzeret ward / das ward
schlecht von ein geringen glantz der Sonnen
warm vnd verschmeltzt/Auff das kund würde/
das man / ehe die Sonne auffgehet/dir dancken
solle/Vnd fur dich treten/wenn das liecht auff
gehet/ Denn eines vndanckbarn hoffnung wird
wie ein reife ym winter zurgehen / vnd wie ein
vnnütz wasser verfliesen .

Das Siebenzehend Capit.
Bros